

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 36.

Donnerstag, den 29. März 1883.

48. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 28. März. Seit 1856, wo das Osterfest bereits den 23. März fiel, haben wir keinen so frühen Ostertag gehabt, als heuer und wie wir ihn 1894 wieder haben werden. Die Befürchtung, daß das vorausgegangene grüne Weihnachten weiße Ostern zur Folge haben werde, hat sich vollständig bewahrheitet, und wenn auch auf den Straßen, die den Sonnenstrahlen ausgesetzt waren, die Schneedecke weggeschmolzen war, so prangten die Fluren doch noch vollständig in reinem weißen Gewande. Heute kann aber das Auge, so weit es blickt, nichts Dunkles finden; die ganze Landschaft zeigt sich abermals in völlig winterlicher Hülle. Der Osterverkehr war darum nur ein mäßiger; an Touristen fehlte es selbstverständlich ganz und gar, und der neue elegante Omnibus des Hotels zum „rothen Hirsch“ konnte diesmal nur wenig seinem Zwecke dienen. Hoffen wir, daß der rührige Wirth, Herr Göl, die bequeme Gelegenheit des Fortkommens den ankommenden Reisenden nicht vergeblich geboten haben möge. Eine würdige und durch zahlreiche Theilnahme anerkannte Vorfeier des Festes war die am Charfreitage in der erleuchteten Stadtkirche durch Herrn Kantor Hellriegel veranstaltete, wohlgeleitete geistliche Musikaufführung, deren Programm eine musikalische Verherrlichung des Weihnachtsfestes, der Passions- und Osterzeit darstellte. Interessant war besonders für den Musikkenner ein Stück aus dem Schütz'schen Passionsoratorium mit seinen kurzen Chorsätzen, die vortrefflich ausgeführt wurden. Die sich erfreulicher Weise bei uns einbürgernde Sitte der Charfreitagskonzerte verdient jedenfalls eifrige Unterstützung durch zahlreichen Besuch, und freuen wir uns, daß es bisher an solchem nicht gefehlt hat. — Am 2. Feiertag hatte der Dresdner Kriegerverein im hiesigen Schießhause zum Besten einer Unterstützungskasse bedürftiger Kameraden des hiesigen Militärvereins eine dramatische Aufführung (Die Lieder des Musfanten) veranstaltet, die gut besucht war und dem erstrebten Zwecke eine erfreuliche Förderung gewährt hat.

Dippoldiswalde. Wie wir hören, soll nächste Mittwoch, den 4. April, um Anschluß an den 11 Uhr 10 Minuten-Zug von Dresden nach Harand, von Hainberg nach Schmiedeberg ein Extrazug abgefahren werden.

Mehrere Dresdner Blätter bringen die Nachricht, daß die Theilstrecke Schmiedeberg-Ripsdorf unserer Sekundärbahn bereits am 1. Juli dem allgemeinen Verkehr übergeben werde. Nach uns von kompetenter Stelle gewordenen Mittheilungen können wir auf das Bestimmteste versichern, daß über den Eröffnungstermin sich zur Zeit noch Nichts voraussetzen läßt, da mit der Bauarbeit, so lange der Frost in der Erde ist, nicht begonnen werden kann.

Kreischa. Gründonnerstag. Heute wurde in hiesiger Kirche eine silberne, inwendig vergoldete Abendmahlskanne geweiht. Frau verw. J., die vor kurzer Zeit erst eine prachtvolle Altar- und Kanzelbekleidung schenkte, hat auch diese werthvolle Gabe der Kirche übergeben. Herzlichen Dank der hochherzigen Geberin. — Die Kanne ist 35 cm hoch und faßt 1 1/4 Liter. Herr Goldschmied Marpe in Dresden hat sie nach einer Zeichnung des Herrn Prof. Dr. Steche in Dresden in Silber getrieben. Als Deckelverzierung dient der Pelikan, welcher seine Jungen mit seinem Blute tränkt. Es sei hier gleichzeitig auch eines Abendmahlsfeldes gedacht, welcher im Jahre 1635 vom damaligen Oberhofprediger Hoe von Hoeneberg der hiesigen Kirche geschenkt wurde. Hoe von Hoeneberg, der im dreißigjährigen Kriege von bedeutendem Einflusse auf den damaligen sächsischen Churfürsten Johann Georg I. war und seinen Einfluß weniger zu Gunsten seines Landesfürsten, als vielmehr zu dem des Kaisers Ferdinand geltend zu machen verstand, besaß damals das Rittergut Lungkowitz. Einige Glieder seiner Familie

sollen hier begraben liegen. Das Wappen des Gebers, sowie andere Gravierarbeiten, sind am Fuße neben der Jahreszahl 1635 eingegraben.

Dresden. Der bienenwirthschaftl. Hauptverein im Königreich, dessen Protektor König Albert ist und welcher über 80 Zweigvereine zählt, gedenkt seine Generalversammlung, die achte seit seinem schon 20 jährigen Bestehen, in Großschönau etwa Ende August oder Anfang September zu halten und damit eine kleine Ausstellung zu verbinden.

Während Ihre königliche Hoheit die Frau Herzogin Elisabeth von Genua mit ihrem Sohne, dem Prinzen Thomas von Savoyen, bereits am 10. April in München eintrifft, werden Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen sich erst am 14. April zu den Nymphenburger Vermählungs-Feierlichkeiten nach München begeben. Voraussichtlich wird auch Sr. königliche Hoheit Prinz Georg von Sachsen an diesen Feierlichkeiten theilnehmen.

Von den im 4. Quartal des vorigen Jahres bei der königl. Altersrentenbank in Dresden, Landhausstraße 16, eingezahlten 222452 M. ist fast die Hälfte durch Einwohner Dresdens, beziehentlich zu Gunsten solcher eingelegt worden. Die diesbezügliche Summe beträgt 100062 M., während für nicht in Dresden wohnende Versicherte 122400 M. eingezahlt worden sind. An letzterem Theile der Gesamtsumme participiren Stadt Leipzig mit 29508 M., Stadt Chemnitz mit 18095 M., Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt mit 15518 M., Amtshauptmannschaft Rochlitz mit 10070 M., Amtshauptmannschaft Glauchau mit 4822 M., Amtshauptmannschaft Jittau mit 4325 M., Amtshauptmannschaft Zwickau mit 3880 M., Amtshauptmannschaft Annaberg mit 3457 M., Amtshauptmannschaft Grimma mit 3090 M., die übrigen Amtshauptmannschaften mit geringeren Summen als 3000 M. Die Einzahlungen des abgelaufenen Quartals übertreffen die des in dieser Hinsicht bisher günstigsten (das 2. Quartal 1882) um mehr als 42000 M. und da auch die Stückzahl der Einlagen eine nicht unbedeutende Zunahme aufweist (262 gegen 196), so kann das Interesse, welches die Bevölkerung des Landes für die Altersrentenbank an den Tag legt, wohl als im Steigen begriffen, bezeichnet werden. Die größte der bisher gemachten Einlagen betrug 30030 M. 3 Pf., die kleinste 1 M.

Die Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts für landwirthschaftliche Schulen hatte in der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen Mittelmeister a. D. von Clauson-Kaas in einem Vortrage empfohlen, welcher die materielle und sittliche Bedeutung von Arbeiten im Hause für das Haus sehr beherzigenswerth nachweist. Die jetzt im Drucke (S. Schönfelds Verlag in Dresden, 40 Pf.) erschienenen Ausführungen des Verfassers begründen sich auf Vorgänge und Erfahrungen in seiner dänischen Heimath, wo auch einzelne Dörfer mit nächsten Umgebungen Hausfleiß-Vereine bilden, welche Lehrer besolden und Belohnungen bei alljährlichen Ausstellungen ertheilen. Die wirksamen Kräfte für diese sehr erfolgreichen Einrichtungen kommen zumeist aus landwirthschaftlichen Schulen, und es kann nur erwünscht sein, wenn auch mit denen Sachsens ein einleitender Unterricht für spätere besondere Lehrkurse verbunden würde, derart, daß Beschäftigungen im Schnitzen, Strohh- und Korbflechten u. dergl., namentlich Hilfsarbeiten für Obst- und Gartenbau mehr als Erholungen, als Uebersichtungen des eigentlichen landwirthschaftlichen Unterrichts zu gelten hätten. Was früher auf den Höfen allgemeiner Gebrauch war, mit eigener Hand zu schaffen und zu verbessern und hiermit zugleich das befriedigende Bewußtsein, sich und Andern namentlich in freier Winterzeit durch Handfertigkeiten nützlich zu werden, würde nach den Anregungen des Verfassers, unbeschadet der jetzt entwickelteren Industrie, unserer

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zerbollische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

ländlichen Bevölkerung auf's Neue zugute kommen. Arbeitsproben, welche derselbe während seines Vortrages vorlegte, enthielten auch feiner geschnitzte Gebrauchsgegenstände.

Tagesgeschichte.

Berlin. Als General v. Stosch 1871 zum Chef der Admiralität ernannt wurde, zählte unsere Flotte 3 Panzerfregatten mit 55 Kanonen und alles zusammengefaßt 48 Schiffe mit 380 Kanonen. Jetzt, nach 11jähriger Amtsführung, besteht die deutsche Flotte aus 7 Panzerfregatten mit 85 Geschützen und zusammen 108 Kriegsschiffen mit 518 Kanonen und 12,122 Mann Besatzung. Stosch hat den 1874 von ihm vorgelegten erweiterten Flottengründungsplan nahezu ausgeführt. Die Marine ist erstarkt und man kann es ihr daher nicht verdenken, daß sie sich nach Selbstständigkeit sehnt und es vorgezogen hätte, einen Seemann an ihre Spitze gestellt zu sehen. Die Ernennung eines Infanteriegenerals zum Marineminister hat namentlich in Kiel Aufregung hervorgerufen und schon vernimmt man, daß Vice-Admiral Batsch, den Stosch selbst zu seinem Nachfolger gewünscht haben soll, um drei Monate Urlaub, oder wie Andere wollen, um seine Entlassung eingekommen sei. Für die einflußreichste Person nach dem Reichskanzler gilt jetzt der Chef des Militärkabinetts General v. Albedyll, und so wird er vielleicht auch auf die Beförderung in der Marine nicht ganz ohne Einfluß sein.

Die Kaiserliche Admiralität hat sich an den Minister für Landwirtschaft in Berlin mit dem Ersuchen gewandt, bei den landwirthschaftlichen und industriellen Kreisen möglichst darauf hinzuwirken, getrocknete Kartoffeln oder Kartoffel-Konserven mehr in den Handel zu bringen. Es ist bekannt, daß die Matrosen große Vorliebe für Kartoffelspeisen haben, daß aber an der Schwierigkeit, für größere Reizen genügende Quantitäten Kartoffeln mitzunehmen, die Verwendung dieses zuträglichen Nahrungsmittels scheiterte. Die bisher gemachten Versuche, Kartoffel-Konserven herzustellen, hatten hauptsächlich um deswillen keinen erproblichen Erfolg, weil die Herstellungskosten sich unverhältnißmäßig hoch beliefen. Es ist wohl kein Zweifel, daß die landwirthschaftlichen sowohl, wie die industriellen Kreise der von der Admiralität und dem landwirthschaftlichen Ministerium ausgehenden Anregung Folge geben und mit um so größerem Eifer an die Herstellung preiswürdiger Kartoffel-Konserven gehen werden, als die letzteren sich sehr leicht zu einem wichtigen Exportartikel entwickeln können.

Ernst Sobbe, der Mörder des Geldbriefträgers Cossath, hat seine That unumwunden eingestanden und ein umfassendes Geständniß abgelegt.

Die am 7. Januar für die Provinz Sachsen in Kraft getretene Sonntagsverordnung vom 18. Dezember v. J., wonach sämtliche Verkaufsläden an Sonntagen geschlossen sein müssen, wird dahin abgeändert, daß nur die Schaufenster während der Sonntags- und Feiertage verhängt werden müssen, der Handelsverkehr selbst aber während des ganzen Tages, mit Ausnahme der Zeit des Gottesdienstes, freigegeben ist. Das wäre also eine vollständige Zurücknahme der ursprünglichen Verordnung.

Bayern. Die Mörder der Frau Jirkelbach in München (s. Nr. 34 unseres Blattes) sind ebenfalls verhaftet worden und zwar der eine in München selbst, der andere aber in Velden in Niederbayern in dem Moment, als er seinem Vater mit größter Gemüthsruhe aus einer Zeitung einen Bericht über den Mord vorlas. Die Mörder haben bereits ein Geständniß abgelegt.

Holland. Dem Bernehmen nach ist es auch dem früheren Minister Gleichmann nicht gelungen, ein neues Cabinet zu bilden.